

# Zentrale gesellschaftliche Themen wissenschaftlich behandeln

Die Görres-Gesellschaft wird  
öffentlicher, relevanter, jünger.

„Freiheit“ ist der zentrale Begriff, um den sich bei der vom 22. bis zum 24. September 2023 stattfindenden Jahrestagung der Görres-Gesellschaft in Tübingen alles dreht. In mehr als 80 Vorträgen ihrer 20 wissenschaftlichen Sektionen wird das Thema aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet und diskutiert. Wo beginnt, wo endet die Freiheit der Wissenschaft? Gibt es und wie legitimiert sich ein Universalitätsanspruch der Freiheit angesichts weltweit verbreiteter Unterdrückungssysteme? Welche ethischen Leitplanken gilt es zu beachten, beispielsweise in Fragen der Medizin- und Bioethik? Und wie stehen die modernen Neurowissenschaften zur Frage von Freiheit und Determinismus?

Seit einigen Jahren schon wird bei den zentralen Jahrestagungen der Görres-Gesellschaft ein zentrales gesellschaftliches Thema wissenschaftlich behandelt.

Bei der Tagung im vergangenen Jahr wurde die Frage der „Optimierung des Menschen“ diskutiert, im Jahr zuvor stand „Toleranz? Herausforderungen und Gefahren“ im Mittelpunkt.

Kennzeichnend für die Görres-Gesellschaft ist ihr interdisziplinärer Zugang zu Debatten an der Schnittstelle von Wissenschaft, Politik und Gesellschaft. Sie möchte „Impulsgeber für gesellschaftliche Debatten in christlichem Werthorizont“ sein, eine offene Plattform auch für widerstreitende Perspektiven.

Um den Dialog zu stärken, gründete die Görres-Gesellschaft im Jahr 1957 ein Interdisziplinäres Institut, das Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus unterschiedlichen Disziplinen, vornehmlich aus den Naturwissenschaften, der Philosophie und Theologie, versammelt. Vor einigen Jahren zog das Institut mit seinen jährlichen Tagungen im September von München nach Berlin um – auch dies mit der Absicht, eine größere Sichtbarkeit, Relevanz und politische Wirkung zu erzielen. Thema in diesem Jahr wird „Risiko und Vertrauen“

sein, im vergangenen Jahr stand die „Christliche Umweltethik“ im Zentrum, im Jahr zuvor „Digitale Welt, Künstliche Intelligenz, ethische Herausforderungen“.

Diese Beispiele zeigen, dass der Weg der Erneuerung und Öffnung der Görres-Gesellschaft, den sie vor rund zehn Jahren eingeschlagen hat, Früchte trägt. Ein besonderes Augenmerk dabei bildet die Förderung junger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die sich im „Jungen Forum“ vernetzen und eigene Aktivitäten entfalten. So führte eine Studienreise im März dieses Jahres zum Auslandsinstitut der Görres-Gesellschaft nach Jerusalem, im vergangenen Jahr ging es zum zweiten Auslandsinstitut der Görres-Gesellschaft, nach Rom.

Die „Kennzahlen“ der Entwicklung stimmen: im vergangenen Jahr verzeichnete die Gesellschaft mehr als 120 neue Mitglieder, insgesamt umfasst sie mehr als 2.800 Mitglieder, Tendenz weiter steigend. Mitglied werden kann übrigens jeder und jede, der oder die die Werte der Görres-Gesellschaft teilt. Akademische Grade sind dafür keine Voraussetzung.

Jeder, der an der Jahrestagung teilnehmen möchte, ist herzlich eingeladen. Es fallen keine Teilnahmegebühren an. Anmeldung über die Website

[www.goerres-gesellschaft.de](http://www.goerres-gesellschaft.de)

---

Wenn Sie mehr über die Görres-Gesellschaft erfahren wollen, können Sie sich auf dieser Website informieren oder sich direkt an den Generalsekretär der Görres-Gesellschaft, Herrn Dr. Martin Barth, wenden:  
[Martin.Barth@goerres-gesellschaft.de](mailto:Martin.Barth@goerres-gesellschaft.de)

